

Marc Müller, Präsident «Hausärzte Schweiz»

Schau vorwärts, Hausarzt, und nicht hinter Dich!



Es ist kaum zu glauben! Schon sind zehn Jahre vergangen, seit ich das Editorial zur ersten Nummer unseres offiziellen Publikationsorgans PrimaryCare schreiben durfte. In einem sorgfältigen Prozess hatten wir uns genau überlegt, was wir brauchten und wollten und die entsprechenden Entscheide gefällt. Das Umfeld

hat sich seither laufend verändert, aber PrimaryCare hat seinen Weg unbeirrt fortgesetzt und sich zu dem entwickelt, was es heute darstellt: das unum- und unbestrittene politische, gesellschaftliche und inhaltliche Sprachrohr der Hausärztinnen und Hausärzte in unserem Land. Allen Unkenrufen zum Trotz.

Wer hätte das gedacht, vor zehn Jahren? Wer hätte damals mit mir gewettet, dass 2010 ein gesamtschweizerischer Berufsverband «Haus- und Kinderärztinnen Schweiz» unsere berufspolitischen Interessen erfolgreich vertreten würde? Wer hätte uns vor zehn Jahren geglaubt, dass 2011 ein gemeinsamer Facharztstitel «Allgemeine Innere Medizin» die hausärztliche Weiterbildung vereinheitlichen würde?

Wahrscheinlich nur wenige ... Sicher nicht diejenigen, die noch heute nicht verstehen, warum wir PrimaryCare gründen und nicht in

alten Abhängigkeiten verharren wollten. Nicht diejenigen, die heute verständnislose Mails verschicken, wenn Hausärzte Schweiz einen Sonderbeitrag von 50 Franken beschliessen, um die Initiative «Ja zu Hausarztmedizin» zu unterstützen. Und auch nicht diejenigen, die sich gegen jede Veränderung im Gesundheitswesen sperren, weil es ihnen «im alten System» doch so gut gegangen ist und (noch) geht.

Wir hatten vor zehn Jahren die Vision eines eigenen Sprachrohrs und wir sind diesen Weg gegangen, mit der Unterstützung des Verlags EMH, der an uns geglaubt hat. Der Erfolg hat uns recht gegeben.

Wir werden versuchen, auch als Berufsverband politisch unseren Weg zu gehen, aktiv, nicht reaktiv. Wir werden versuchen, unsere Vision von einer starken Hausarztmedizin als Dreh- und Angelpunkt einer starken Grundversorgung in einem gesunden Gesundheitswesen zu realisieren. Dazu wird es weitere visionäre Schritte und Entscheide brauchen, oft auch das Loslassen von einst Bewährtem und Vertrautem.

Mit Eurer Hilfe – Vorstandsmitglieder, Delegierte, Ar-

beitsgruppen- und Basismitglieder – werden wir dieses Ziel erreichen, wie wir das Ziel eines gemeinsamen Sprachrohrs erreicht haben. PrimaryCare wird viel dazu beitragen, dass es nicht wieder zehn Jahre dauern wird, bis es soweit ist – schau vorwärts, Hausarzt, und nicht hinter Dich!

Um unsere Vision von einer starken Hausarztmedizin als Dreh- und Angelpunkt einer starken Grundversorgung in einem gesunden Gesundheitswesen zu realisieren, müssen wir auch loslassen können.
